

Zahlen und Fakten

Die Zahlen im Berichtszeitraum beziehen sich auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, mit denen wir mindestens zwei Kontakte hatten.

Alter	M	W	Gesamt
0-3	7	6	13
4-6	8	4	12
7-9	16	19	35
10-13	18	15	33
14-17	6	20	26
>18	4	11	15
Summe	59	75	134

Tabelle 1: Altersgruppen und Geschlechterverteilung 2019

Bei ca. 20% der Kinder/Jugendlichen sind beide Elternteile von einer Erkrankung betroffen. Bei der Mehrzahl der „MAKS-Kinder“ (ca. 70%) waren/sind die Eltern von legalen Suchtmitteln abhängig.

Kinder/Jugendliche leben überwiegend bei/in:	
einem Elternteil	46%
Vater und Mutter	28%
Elternteil mit neuem/r Partner/in	7%
andere Wohnformen (z. Pflegefamilie)	19%

Tabelle 2: Lebenssituation 2019

Bei 60% der Kinder/Jugendlichen besteht Kontakt zum Jugendamt.

Kontakt
MAKS/ANKER
Kartäuserstraße 77 | 79104 Freiburg
Tel: 0761 | 33 21 6
www.maks-freiburg.de | maks@agj-freiburg.de
Leitung: Helga Dilger

Stand:02|2020

Ich finde toll, dass wir hier offen über unsere Probleme (bezüglich Elternprobleme) reden können und damit offen reden kann.

Aussage anonyme Schulkinderbefragung 2019

„Ich finde toll, dass wir hier offen über unsere Probleme (bezüglich Elternprobleme) reden können und damit offen reden kann.“

Strukturdaten

Unter der Trägerschaft des AGJ-Fachverbandes für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e. V. ist MAKS/ANKER zuständig für Klienten/-innen aus Freiburg, dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald sowie dem Landkreis Emmendingen. Wir danken den 3 Kommunen und dem Land Baden-Württemberg für die finanziellen Fördermittel.

Für die Arbeit mit Kindern aus Suchtfamilien (MAKS) standen uns 2,0 Personalstellen zur Verfügung. Die Arbeit mit Kindern psychisch kranker Eltern (ANKER) wurde mit 1,25 Personalstellen bezuschusst. Weitere 0,35 Stellen wurden ausschließlich aus Trägermitteln bestritten.

Die zur Verfügung stehenden öffentlichen Mittel reichen zur Deckung der übrigen Kosten nicht aus. Auch dieser Bedarf wird mit Eigenmitteln (Kirchensteuermittel, Erwirtschaftungen, Spenden etc.) bezuschusst. Liebe Spender/innen, vielen herzlichen Dank für die treue Unterstützung!



JAHRESBERICHT 2019



Herausgeber
AGJ-Fachverband für Prävention und
Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e. V.
Oberau 21 | 79102 Freiburg
www.agj-freiburg.de | info@agj-freiburg.de
Vorstand: Alexander Schmidt (Vorsitzender)
Anne-Kathrin Hummel

Angebote für

Kinder, Jugendliche und junge
Erwachsene mit sucht- und/oder
psychisch kranken Eltern

Unsere Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

In Freiburg gibt es 6 verschiedene alters- und geschlechtsspezifische Gruppen.

Zusätzlich bieten wir 3 Gruppenangebote vor Ort für Kinder im Grundschulalter an:

- Emmendingen beim Kinderschutzbund
- Müllheim in der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
- Titisee-Neustadt in der psychologischen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Hochschwarzwald

Das **Gruppenangebot** findet wöchentlich statt und ist *kostenfrei*. Der Austausch mit Gleichaltrigen und das Ansprechen familiärer Erlebnisse und Erfahrungen sind dabei wesentlich.

Ergänzend findet ein vielseitiges Angebot an **Freizeitaktivitäten** statt.

Ein erster Schritt zur psychosozialen Entlastung kann anfänglich **Einzelbegleitung** sein.

Unsere Angebote für Eltern und andere Bezugspersonen

Um das Tabu Sucht- und/oder psychische Erkrankung für die betroffenen Kinder aufzulösen, bedarf es einer kind- und altersgerechten Aufklärung. Mit unterschiedlichen Angeboten der Beratung und Begleitung unterstützen wir (werdende) Eltern und andere Bezugspersonen, die sich Informationen zur Situation und zum Umgang mit ihren Kindern wünschen.

Kontakt und Austausch zu anderen Eltern in der Schwangerschaft und nach der Geburt mit ihren Kindern von 0 bis 4 Jahren ermöglicht die wöchentlich statt findende Eltern-Kind-Gruppe in Freiburg und der offene Treff einmal im Monat in den Räumen der Erziehungs- und Familienberatungsstelle in Emmendingen.

Der Weg zu uns

Schätzungen zufolge wächst jedes sechste Kind mit einem suchtkranken oder psychisch erkrankten Elternteil auf.

Die Kinder, deren Eltern Beratung und Behandlung zu ihrer sucht- und/oder psychischen Erkrankung annehmen, erreichen wir über die Suchthilfe, Suchtmedizin oder Psychiatrie.

Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe vermitteln Kinder und Jugendliche, die herausforderndes Verhalten zeigen, wovon die elterliche Erkrankung eine mögliche Ursache sein kann.

Kinder- und Jugendhilfe	25%
Suchthilfe	25%
ärztl./psychotherapeutische Praxis/Klinik	20%
andere Beratungsstellen	16%
Familie/Bekannte/ohne Vermittlung	8%
Schule Kindergarten	6%

Tabelle 1: Zugangswege 2019

Ohne Unterstützung sind betroffene Kinder in besonderem Maß gefährdet, selbst eine Suchterkrankung, psychische Erkrankung oder Auffälligkeiten im Verhalten zu entwickeln.

Tim, 9 Jahre alt, besucht die Gruppe am Dienstagnachmittag bei MAKS/ANKER. Seine Mama ist psychisch erkrankt, visuelle und akustische Halluzinationen begleiten ihr Leben und somit auch das von Tim.

Sie sieht oder hört Dinge, die nicht da sind oder fühlt sich von anderen Menschen beobachtet. Aber das behält er besser für sich. Schließlich ist er nicht ganz unschuldig, in der Schule hat er immer wieder Ärger und somit Stress zu Hause. Zum Fußball geht er schon lange nicht mehr, weil sie auf seine Hilfe angewiesen ist. Hauptsache sie muss nicht wieder in die Klinik und er in eine Pflegefamilie. Zu oft ist sie in ihrer eigenen Welt und für ihn dann unberechenbar.

Vernetzung

Um betroffene Familien frühzeitig zu erreichen und anzubinden, benötigen wir eine institutionalisierte und nachhaltige Form der Kooperation zwischen den beteiligten Hilfesystemen.

Regelmäßige Informationsveranstaltungen für Patienten/-innen fanden in Kooperation mit der Rehaklinik Lindenhof, der suchtmmedizinischen Tagesklinik Freiburg (ZfP) und der psychiatrischen Tagesklinik Bad Krozingen (ZfP) statt. Die kontinuierliche Teilnahme an Arbeitskreisen und Netzwerken in den Regionen Freiburg, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen ist obligatorisch.

Psychisch und suchterkrankte Eltern sind im Erziehungsprozess besonders gefordert. Ein niedrigschwelliges Beratungsangebot für betroffene Eltern hat sich mit den offenen Sprechstunden Vor-Ort etabliert:

- Jugend- und Drogenberatungsstelle emma in Emmendingen,
- Schwerpunktpraxis (SPP) Dr. Gellert,
- Freiburger Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
- Friedrich-Husemann-Klinik in Buchenbach,
- Zentrum für Psychiatrie Emmendingen und
- Psychiatrische Tagesklinik (ZfP) Bad Krozingen.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein Themenschwerpunkt unserer Einrichtung ist es, für die Situation und Belastungen von Kindern mit psychisch und/oder suchterkrankten Eltern zu sensibilisieren. Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen zu diesem Thema, verbunden mit der Vorstellung von MAKS/ANKER als konkretes Hilfeangebot in der Region, sind daher wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. So erreichten wir mit 208 Veranstaltungen 565 Multiplikatoren/-innen und 343 Endadressaten/-innen.